



Die Opfer im Alten Testament (7)

4.3.5. Das Schuldopfer (Sc.)

Vorbildliche Bedeutung: Das Opfer des Herrn Jesus als Grundlage jeder Wiedergutmachung bei Verschuldungen gegen Gott oder Menschen.

Das Sü. begegnet den persönlichen Bedürfnissen des Sünders; es schützt ihn vor Strafe, reinigt ihn und ermöglicht ihm, Gott wieder als Anbeter zu nahen. Das Sc. begleitet den Schaden, den er Gott oder dem Nächsten durch Mißachtung der Rechte zugefügt hat. Solange keine schriftgemäße Wiedergutmachung stattgefunden hat, hält Gott seinen Segen zurück (lies Maleachi 3,7-10). Wie notwendig war daher das Sc.

Der Herr Jesus war am Kreuz auch das wahre Schuldopfer. In Psalm 69 sagt Er: „Was ich nicht geraubt habe, muß ich alsdann erstatten“ (V. 4). Als Gottes Geschöpf hat jeder Mensch die Pflicht, Ihm mit ganzer Kraft zu dienen und Ihn zu ehren. Alle haben darin versagt. Selbst über sein Volk, dem Er seinen Willen doch genau bekanntgemacht hatte, mußte Gott urteilen: „Aber mein Volk hat nicht auf meine Stimme gehört, und Israel ist nicht willig gegen mich gewesen“ (Ps 81,11). Aber in Jesaja 53, wo der Herr Jesus als der leidende Messias vor uns steht, dürfen wir lesen: „Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen, er hat ihn leiden lassen. Wenn seine Seele das Schuldopfer gestellt haben wird, so wird er Samen sehen, er wird seine Tage verlängern; und das Wohlgefallen des HERRN wird in seiner Hand gedeihen“ (Jes 53,10). Er hat dieses Sc. auf Golgatha gebracht, und damit u.a. die Segnungen des kommenden Friedensreiches sichergestellt. Dann wird endlich wahr werden: „Und alle Nationen werden euch glücklich preisen, denn ihr werdet ein Land des Wohlgefallens sein, spricht der HERR der Heerscharen“ (Mal 3,12). Israel wird Gott unter seinem Messias bereitwillig dienen: „Dein Volk wird voller Willigkeit sein am Tage deiner Macht“ (Ps 110,3).

Auch wir können uns an Gott und unserem Nächsten – im engeren Sinn an unseren Geschwistern – verschulden. Der Israelit hatte dem HERRN den zehnten Teil von seiner Hände Arbeit zu bringen. Wir dagegen gehören Gott mit allem, was wir sind und haben: „Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer, was euer vernünftiger Dienst (od. Gottesdienst) ist“ (Röm 12,1). „Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden; verherrlicht nun Gott in eurem Leib“ (1. Kor 6,20). Unsere Kraft und Zeit, unser Können und Geld gehören in erster Linie unserem Gott. Wie oft mögen auch wir unbewußt („aus Versehen“) „Untreue an den heiligen Dingen des HERRN“ – an den Dingen, die für Ihn reserviert sind – begehen, indem wir einfach *unseren* Interessen nachgehen. Wird es uns jedoch bewußt, dann laßt es uns bekennen und – soweit wie möglich – erstatten. Wir sollten es mit einem tiefen Bewußtsein darüber tun, welchen Preis der Herr für unsere Verschuldungen zu bezahlen hatte.



Bibelstudium: Opfer (7)

War Gott allein benachteiligt, mußte erst der Widder und dann das Silber gebracht werden. War der Nächste benachteiligt (das sieht Gott ebenso als Verschuldung gegen sich an (s. 3. Mo 5,21)), dann mußte die materielle Wiedergutmachung dem Opfer vorausgegangen sein. Wir können nicht mit unbereinigten Dingen zwischen uns und unseren Mitgeschwistern vor Gott hintreten: „Wenn du nun deine Gabe zum Altar bringst und dich dort erinnerst, daß dein Bruder etwas gegen dich hat, so laß deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuvor hin, versöhne dich mit deinem Bruder; und dann komm und bring deine Gabe dar“ (Mt 5, 23.24).

Es fällt auf, daß bei den Verschuldungen gegen den Nächsten nirgends die Rede davon ist, daß es „aus Versehen“ oder Unwissenheit geschehen sein könnte. Um unseren Geschwistern, Verwandten, Nachbarn und Kollegen nichts vorzuenthalten oder zu rauben, sie nicht unter Druck zu setzen oder falsch zu informieren – um nur einiges aus der Liste in 3. Mose 5,20-24 zu nennen –, benötigen wir neben Gottesfurcht vor allem Besonnenheit im Reden und Handeln.

WIR KÖNNEN NICHT MIT UNBEREINIGTEN DINGEN ZWISCHEN UNS UND UNSEREN MITGESCHWISTERN VOR GOTT HINTRETEN.

Damit wollen wir die Ausführungen zur vorbildlichen Bedeutung der einzelnen Opferarten sowie das Bibelstudium zum Thema der alttestamentlichen Opfer überhaupt abschließen. Es wäre schön, wenn die tiefen Eindrücke von dem beispiellosen Gehorsam und der unergründlichen Liebe unseres Herrn, die wir dabei empfangen durften, den Wunsch geweckt hätten, Ihm treuer als bisher nachzufolgen. Vielleicht ist uns nebenher auch deutlicher geworden, wie eng das Alte und Neue Testament miteinander verwoben sind. Christus ist das Bindeglied sowie der Schlüssel zum Verständnis beider. Man kann sich beim persönlichen Bibelstudium nicht, ohne in Praxis und Lehre erhebliche Schlagseite zu bekommen, immer nur auf bestimmte Bibelteile beschränken. Niemand wird zum Beispiel den Hebräerbrief auch nur ansatzweise verstehen, ohne die fünf Bücher Mose genau zu kennen, wie auch keiner die symbolische Sprache und das Anliegen der Offenbarung begreift, der nicht in der Prophetie des Alten Testaments zu Hause ist. Unser nächstes Bibelstudium soll uns nach dem „Gesetz“ dann die „Propheten“ etwas näherbringen; es hat das **Buch Jesaja** zum Thema.

Hans-Joachim Kuhley

*Nachdem wir nun in mehreren Folgen einen Bibelkurs über die Opfer in 3. Mose 1-5 abgedruckt haben, wollen wir heute damit beginnen, das **Buch Jesaja** zu behandeln. Wir greifen dabei zurück auf eine sehr gute und umfangreiche Ausarbeitung in holländischer Sprache von R. Been sr. Dieses Buch ist im Jahre 1968 unter dem Titel Christus in het boek Jesaja erschienen. Insgesamt hat dieses Buch nahezu 600 Seiten. Wir beschränken uns auf den Abdruck einer sehr guten Einführung zu diesem alten Buch, die in zwanzig Punkte unterteilt ist. Darin werden u.a. folgende Themen behandelt:*

Christus im Buch Jesaja

Der Name Jesajas – Wohnort und Arbeitsgebiet Jesajas – Jesajas Familie – Der Charakter des Propheten – Jesaja als Dichter, Redner, Schreiber und Prophet – Die Zeit Jesajas in politischer, religiöser und moralischer Hinsicht – Grundbegriffe im Buch Jesaja – Die Beziehung Gottes zum Volk Israel – Der Tag des HERRN – Die Person Christi im Buch Jesaja – Jesaja und die zukünftigen Ereignisse – Jesajas Lebensende – Die Herrlichkeit des Friedensreiches Christi – Einteilung des Buches Jesaja.

Nach dieser Einleitung möchten wir dann zu jedem der 66 Kapitel eine erklärende Inhaltsangabe (ebenfalls diesem Buch entnommen) abdrucken. Es ist unser Wunsch, daß durch diese Erklärungen das Buch Jesaja vielen Lesern wertvoll(er) wird. Falls jemand holländisch liest, empfehlen wir ihm sehr die Lektüre des gesamten Buches. Vielleicht schenkt der Herr es, daß das gesamte Buch einmal ins Deutsche übertragen wird. Ob der Herr es einem unserer Leser, der holländisch liest, aufs Herz legt, diese umfangreiche Arbeit durchzuführen?

1. Allgemeine Hinweise

Es ist sehr bedauerlich, daß der größte Teil derer, die an Christus glauben, nicht mehr in der freudigen, tröstenden und reinigenden Erwartung lebt, daß der Herr Jesus wiederkommen wird, um Seine Versammlung, alle wahren Gläubigen, in den Himmel aufzunehmen.

Aus vielen Stellen im Neuen Testament und vor allem in den Briefen der Apostel ist so deutlich zu ersehen, daß diese Erwartung zu Beginn der wertvolle Besitz der Gläubigen war. Dadurch wurden sie vor einer irdischen und weltlichen Gesinnung bewahrt. Diese Erwartung verband sie immer mehr mit ihrem himmlischen Herrn und stärkte sie im Kampf, in Verfolgung, in Not und Schwierigkeiten. Wenn auch ihre Erwartung in ihrem Leben nicht erfüllt wurde, wußten sie doch, daß die Entschlafenen bei Christus waren, in einem Zustand der Glückseligkeit, von dem der Apostel Paulus bezeugte, daß er weit besser war (Phil 1,23).

Sie wußten auch, daß die Entschlafenen beim Kommen des Herrn Jesus für Seine Versammlung zuerst aus den Toten auferweckt werden und einen verherrlichten Leib erhalten würden, der keinerlei Spuren der Sünde mehr aufweisen würde. Danach würden die noch lebenden Gläubigen ver-

wandelt werden und somit ebenfalls ihren verherrlichten Leib empfangen. Die auferweckten und verwandelten Gläubigen würden dann gemeinsam aufgenommen werden, dem Herrn entgegen in die Luft, um allezeit bei Ihm zu sein (1. Thes 4,15-18). Das war das Ziel, das alle weitesten ewigen Segnungen in sich schloß: *bei dem Herrn zu sein.*

**Forschet nach im
Buch des HERRN!**

34.16

Es ist ebenfalls sehr bedauerlich, daß sich nur sehr wenige Gläubige mit der Prophetie der Schrift beschäftigen, in der der triumphale endgültige Sieg unseres Herrn Jesus Christus über alle Mächte, die sich gegen Ihn stellen, und die Aufrichtung seines segensvollen Friedensreiches beschrieben werden. Dann wird Er, der während der vergangenen zwanzig Jahrhunderte nicht von dieser Welt anerkannt worden ist, den höchsten Platz einnehmen. Und das nicht nur im Himmel, sondern auch auf der Erde. Allein diese Aussicht muß für den Gläubigen Grund genug sein, sich mit der Prophetie zu beschäftigen, auch wenn das eigentliche Teil der Gläubigen der Versammlung nicht irdische, sondern himmlische Segnungen sind. Es ist besser, im Bewußtsein der Zukunft zu leben, als in den Dingen dieses Lebens aufzugehen. Der Herr Jesus hat sich durch sein Kommen auf die Erde, durch